

DGOU fordert Überarbeitung der Weiterbildungsordnung

Der Nachwuchs der deutschen Orthopäden und Unfallchirurgen ist unzufrieden: In einer repräsentativen Umfrage gab jeder zweite an, nicht alle für den Erwerb des Facharztstitels geforderten Operationen in der vorgesehenen Zeit absolvieren zu können, teilte die Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) mit. Der Vorstand fordere deshalb eine rasche Anpassung der Weiterbildungsstrukturen. Andernfalls drohe ein Mangel an Chirurgen, weil talentierte Ärzte in andere Bereiche abwandern.

Als Grund sieht der stellvertretende DGOU-Generalsekretär Prof. Fritz Uwe Niethard vom Universitätsklinikum Aachen das „reglementierende Arbeitszeitgesetz“, das bei überbordender Bürokratie zu einem deutlichen Anstieg der Arztzahlen geführt habe. „Die pro Nachwuchschirurg zur Verfügung stehenden Operationszahlen sind deshalb gesunken.“ Viele Chirurgen operierten zudem als Honorarärzte, Konsiliarärzte und Belegärzte an den Kliniken stets selbst. Sie entzögen sich so den Weiterbildungsaufgaben, kritisiert Niethard.

Auch die Zusammenlegung von Orthopädie und Unfallchirurgie bereite in der Praxis häufig Schwierigkeiten, weil viele Kliniken nicht über beide Abteilungen verfügten. „Die Nachwuchschirurgen müssen dann während der Weiterbildung mehrfach die Klinik wechseln.“

Die Strukturen müssten nun dringend an die realen Möglichkeiten angepasst werden. Zum Beispiel müssten auf Fortbildungen und Kursen erworbene Fähigkeiten anerkannt werden, wie dies an einigen Landesärztekammern bereits erfolgt. Die Landesärztekammern müssten zudem genau prüfen, ob eine Klinik, die die Weiterbildungsbefugnis beantragt, auch in der Lage ist, die damit verbundenen Aufgaben zu erfüllen, fordert Prof. Hartmut Siebert als DGOU-Generalsekretär. Dazu gehören unter anderem ein strukturiertes Weiterbildungs- und Rotationsprogramm, regelmäßige Feedbackgespräche mit dem Chefarzt, die Dokumentation der Weiterbildung in einem Logbuch und nicht zuletzt eine gezielte Anleitung für die Weiterbilder selbst. Außerdem sollten die Nachwuchsärzte sich früh spezialisieren können.

Pressekontakt für Rückfragen

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie e. V. (DGOOC)
Geschäftsstelle
Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel. +49 - (0)30 - 84 71 21 - 31
Fax +49 - (0)30 - 84 71 21 - 32
eMail info@dgooc.de
<http://www.dgooc.de>